Neuapostolische Kirche
Schweiz

Vom (Schiffs-) Anker und (Tempel-) Vorhang

22.10.2023

Zum zweiten Mal innert Monatsfrist besucht Apostel Keller den Kirchenbezirk Basel – in der neuapostolischen Kirche in Kleinbasel haben sich Glaubensgeschwister aus drei Gemeinden versammelt, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Ein Diakon und ein Priester werden in den verdienten Ruhestand versetzt.



Drei Wochen nach seinem Besuch in Liestal dient Apostel Keller am Sonntag, 22.10.2023 erneut im Kirchenbezirk Basel – dieses Mal den versammelten Glaubensgeschwistern aus den Gemeinden Basel, Allschwil und Reinach (BL). Das Wort aus Hebräer 6, 19 bildet die Grundlage für die Predigt: «Diese (Hoffnung) haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele, der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang.»

Zu Beginn des Gottesdienstes geht der Apostel auf das Lied «Betende Hände» der Chorsängerinnen und Chorsänger ein und zitiert den französischen Philosophen Jean Paul Sartre: «Vielleicht gibt es schönere Zeiten, aber diese ist die unsere.» Früher war nicht alles besser und schöner – jede Zeit hat ihr Gutes und weniger Erfreuliches. Unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebensstand, haben wir alle in jeder Zeit die Möglichkeit zu beten, uns Gott zu nähern und mit ihm ins Gespräch zu treten. Seien wir uns dessen bewusst und nutzen wir die Gelegenheit!

Auf das Bibelwort eingehend zeigt der Apostel auf, wie die Hoffnung eine positive Erwartung darstellt, woraus Zuversicht und Mut zum Handeln entstehen. Die Hoffnung ist ein fester Anker: Eine Sicherheit, die ein Schiff an Ort und Stelle hält, auch wenn Winde und Strömungen aufkommen. Auf das Glaubensleben bezogen sind Winde beispielsweise fremde Lehren, die dem Evangelium widersprechen (Epheser 4, 14). Doch nicht alle Winde sind gefährlich – nutzen wir Auf- und Rückenwind, die wir aus der Gemeinschaft der Gläubigen erhalten können!

«...Hinter dem Vorhang» bezieht sich auf das Stück Stoff, der im Alten Testament in der Stiftshütte und später im Tempel das Allerheiligste abtrennte, welches nur unter strengen Voraussetzungen vom Hohepriester betreten werden durfte. Hinter dem Vorhang befanden sich die Bundeslade und der Gnadenthron. An Karfreitag zerriss der Vorhang durch Jesu Tod, wodurch jede und jeder den freien, uneingeschränkten Zugang zum Gnadenthron erhält. Dank dem Opfer Christi steht nun jeder Seele dieser Weg frei – was für eine lebendige, berechtigte Hoffnung!

Diakon Maidana und Priester Aegerter aus der Kirchgemeinde Basel dienen ein letztes Mal als aktive Amtsträger mit ihrem jeweiligen Predigtbeitrag im Gottesdienst mit. Nach der Feier des Heiligen Abendmahles werden sie, nach mehreren Jahrzehnten Amtszeit, in den Ruhestand versetzt. Apostel Keller hält aber fest: Die Amtsvollmacht bleibt, nur der Auftrag ändert sich!

Bericht: vdo, Bilder: nwu








